

**Der „Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V.“  
- Eine freie Bürgerbewegung zur Pflege und Erforschung der regionalen Volksmusik -**

Am Sonntag, 11. Januar, ist die Bevölkerung zur für alle Bürger offenen Jahresversammlung vom „Förderverein Volksmusik Oberbayern“ um 14 Uhr im Bürgersaal Bruckmühl (im Feuerwehrhaus Kirchdorferstraße) eingeladen. Bei diesem geselligen Nachmittag steht keine Neuwahl des Vorstandes an, die Regularien werden knapp gehalten. Kurzberichte informieren die Bürger über die Aktivitäten und Planungen des Vereins zum Wohle der regionalen Volksmusik, wobei naturgemäß die Region Rosenheim eine zentrale Rolle spielt. Die Unterstützung der Vereinsarbeit ist sehr erfreulich und ermöglicht zukünftig auch einige wichtige Projekte in der Pflege, Dokumentation und Erforschung der Volksmusik und regionalen Musikkultur.

Schon ab den 1950er Jahren gingen viele Impulse für die Volksmusikpflege in Oberbayern und darüber hinaus vom Landkreis und der Stadt Rosenheim aus: Denken wir nur an Wastl Fanderl (1915-1991) in Frasdorf, Annette Thoma (1886-1974) in Riedering, Georg von Kaufmann (1907-1972) in Giebing-Hittenkirchen, der mit seiner Volkstanzbewegung ab den 1960er Jahren große Begeisterung auslöste und viele Tanzmusiken anregte. Das Bildungswerk Rosenheim hatte schon 1951 den Kiem Pauli (1882-1960) zu Singtagen eingeladen, Rosl Brandmayer (1905-2000) und Fritz Kernich (1907-1986) führten die Volksliedpflege hier weiter, hinein in Familien und Singkreise. Denken wir an die Stadtsingschule Kolbermoor, an die Volkstanzkreise Wasserburg und Rosenheim – und an die zahlreichen Volkslied- und Volksmusikgruppen, die viele Akzente setzten, in ihrem Ort und überregional.

Wastl Fanderl regte zur Mitte der 1970er Jahre auch junge Leute an, die Dokumente der Volksmusik aus früheren Generationen zu sammeln und die Gewährspersonen zu befragen, die etwas über das volksmusikalische Leben in den Orten wussten – damit dieses mündliche Wissen nicht verloren ging. Seit Anfang der 1980er Jahre haben sich immer mehr Volksmusikanten und Volksmusikfreunde aus ganz Oberbayern in Bruckmühl zusammengetan, die persönlich, finanziell und ideell die Volksmusikpflege – verbunden mit der Sammlung von Materialien der regionalen Musiktradition – fördern wollten. Mit Gründung vom „Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern“ 1984/1985, basierend auf den Sammlungen Fanderl, Horak und Schusser, unterstützten diese Bürger aller Schichten mit Rat und Tat diese neue bezirkliche Einrichtung, die anfangs in mehreren Räumlichkeiten in Bruckmühl und Umgebung untergebracht war. 1999/2000 hat die Marktgemeinde Bruckmühl das ehemalige Krankenhaus für das Volksmusikarchiv und die Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern zur Verfügung gestellt.

Natürlich haben ganz viele Volksmusikfreunde aus Bruckmühl, der Region Rosenheim, aus ganz Oberbayern und dem angrenzende Österreich, aus Niederbayern, Schwaben und Franken zu den Sammlungen beigetragen, beim Umbau und Umzug ehrenamtlich geholfen und somit wesentlich zur preisgünstigen und bürgernahen neuen Herberge von ihrem "Volksmusikarchiv" am Krankenhausweg beigetragen.

Im Jahr 2005 haben einige davon mit dem ersten Vorsitzenden, dem Bruckmühler Altbürgermeister Franz Heinritzi, den „Förderverein für das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern“ gegründet. Darunter waren auch viele Fachleute, die direkt bei der Archivarbeit und der Volksmusikpflege in wesentlichen Bereichen wie Feldforschung, Instrumentensammlung, Auswertung der gesammelten Handschriften, Notendrucke und Tonaufnahmen, Zeitungs- und Medienbeobachtung mitarbeiteten – und somit dem Bezirk viele Personal-

kosten ersparten. Auch der Versand der damaligen Zeitschrift „Informationen aus dem Volksmusikarchiv“ bis zuletzt 2020 mit über 20.000 Exemplaren war ohne die Mitarbeit vieler helfender Hände nicht denkbar – und wäre zu teuer geworden. Zudem trugen die wohl über 100 freiwilligen Mitarbeiter die Ergebnisse der Volksmusikarbeit direkt hinaus ins Land und waren damit wichtige „Botschafter“ und Kontaktpersonen zwischen Bezirk und Bevölkerung. Das zeigte sich auch immer wieder bei Anfragen oder im Bereich „Volksmusik und GEMA“, wo vielen Veranstaltern grundlegend geholfen wurde. Auch in der Coronazeit half die persönliche bürgernahe Ausrichtung der Volksmusikarbeit der betroffenen Bevölkerung.

Die tiefgreifende behördliche Umstrukturierung der Volksmusikarbeit des Bezirks im Jahr 2020 und die grundlegenden Neuausrichtungen beim bisherigen Volksmusikarchiv, verbunden mit der Umbenennung, machten auch Anpassungen beim Förderverein notwendig. Die Satzungsänderung und Umbenennung in „Förderverein Volksmusik Oberbayern“ wurde 2022 rechtskräftig. Natürlich pflegt der Förderverein auch weiterhin eine gute Partnerschaft mit dem Bezirks-Volksmusikpfleger (bis 2025 Leonhard Meixner), den Kreisvolksmusikpflegern, den Volksmusik- und Heimatvereinen und allen Volksmusikanten und Volksmusikfreunden in der Region und in ganz Oberbayern.

Bei der öffentlichen Jahresversammlung am kommenden Sonntag Nachmittag wird natürlich auch miteinander gesungen. Das Gitarrentrio „Irger-Kleinschwärzer-Prochazka“ aus dem Oberland wird einige Stücke aufspielen und der Dreigesang Wallner-Bruckner aus Salzburg und Berchtesgaden lässt Lieder und Jodler hören. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Die Besucher können kostenlos Bücher und Noten aus der 30-jährigen Arbeit vom ehemaligen Volksmusikarchiv mitnehmen, die der Förderverein zur Weitergabe erhalten hat. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen.

ES

-----  
Logo vom "Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V." (Repro EBES-Volksmusik)

-----  
Termine

Sonntag, 11. Januar: Offene Jahres-Versammlung vom „Förderverein Volksmusik Oberbayern“ um 14 Uhr im Bürgersaal Bruckmühl (Kirchdorfer Straße 10) mit Volkslied und Volksmusik.

Montag, 12. Januar: „Lustig und kreuzfidel ...“ – Geselliges Singen deutscher und bayerischer Volkslieder um 14.45 Uhr in Bad Aibling, BRK-Zentrum, Kolbermoorer Str. 14.

Montag, 12. Januar: „Fit für die Redoute“ – Offener Francaise-Übungsabend der Kreisheimatpflege Mühldorf um 20 Uhr im Kulturhof Mettenheim.

Dienstag, 13. Januar: „Wissen Volksmusik“ - Die Volksliedersammlung von Karl und Grete Horak um 1940 in Südtirol, 19 Uhr im Büro Förderverein, Bruckmühl, Pfarrweg 11. (Anmeldung unter 08062/8078307, ernst.schusser@heimatpfleger.bayern).

Freitag, 16. Januar: „Wissen Volksmusik“ – Ein Abend mit dem Instrumentaltrio Scholz-Wagenstaller-Prochazka und Volksliedern von Hauptlehrer Hans Kammerer (1891-1968), um 19 Uhr in Burghausen, Evangelisches Gemeindehaus, Friedensweg 5.

Freitag, 16. Januar: Wirtshaussingen der Kreisheimatpflege Mühldorf um 20 Uhr im Bräustüberl Ametsbichler in Aschau am Inn.

Montag, 19. Januar: Die „Montagsinger“ laden die Bevölkerung ein zum geselligen Singen mit bayerischen und deutschen Volksliedern um 19 Uhr im Gemeinschaftshaus Oberholzham (Markt Bruckmühl).

Mittwoch, 21. Januar: Offenes Singen und Musizieren mit Angelika Weber um 19.30 Uhr im Trachtenheim Feldkirchen-Westerham.

Donnerstag, 22. Januar: Bayerische Geschichte in Lied und Musik – „Die Stände in Bayern um 1800“, um 19 Uhr mit Wolfgang Killermann und Eva Bruckner im Büro vom Förderverein, Bruckmühl, Pfarrweg 11 (Anmeldung 08062/8078307).

Freitag, 23. Januar: „22. Mühldorfer Redoute“ (Schützenstr. 1) der Kreisheimatpflege Mühldorf um 20 Uhr mit dem Ballorchester Hohenpolding (Karten beim Kulturamt Mühldorf Tel. 08631/612612).